

MODUL 1 Rassismus und koloniale Bilderwelten Methode 1.1: Der Kramsack



Lernziele

Koloniale Bilderwelten sind noch heute in unserer Gesellschaft omnipräsent. Ob in Kinderbüchern, in Comics oder in der Werbung, wir stoßen immer wieder auf Bilder, die auf rassistischen Denkmustern beruhen. Diese rassistischen und exotistischen Bilder entstanden während der Kolonialzeit, viele wurden bis heute nicht kritisch reflektiert und können ihre Wirkung weiter entfalten.

Ziel dieser Methode „Kramsack“ ist es, die Teilnehmenden mit solchen kolonialen Bildern zu konfrontieren und ihren Gehalt kritisch zu hinterfragen. Es soll gezeigt werden, wie sich bestimmte Bilder über die Anderen und Fremden – ebenso wie über die eigene Position in der Welt – seit der Kolonialzeit in alltäglichen Gegenständen niederschlagen. Auch wird deutlich, wie durch die mit den Bildern (oft in Verbindung mit Sprache) einhergehenden Wahrnehmungsmuster, geprägt von exotistischen und rassistischen Denkweisen, die kolonialisierenden Gesellschaften prägten, ohne dass sich dieser rassistische Gehalt dieser Bilder bewusst machten. Es werden sowohl zeitgenössische als auch aktuelle Bilder und Gegenstände genutzt. Dadurch wird den TN eine Idee davon vermittelt, dass das Denken in unserer Gesellschaft noch nicht in vollem Maß dekolonisiert wurde. Noch heute wirken viele auf rassistischen Denkmustern beruhende koloniale Bilderwelten unsere Gesellschaft.

Dauer

Zirka 20 Minuten

METHODE

In einem Sack befinden sich verschiedene Gegenstände und Bilder. Jede/r TN nimmt aus dem Sack – ohne hineinzuschauen – tastend ein Bild oder einen Gegenstand heraus. Die TN sind aufgefordert, sich ihr Bild bzw. ihren Gegenstand genau zu betrachten. Anschließend stellt jede/r TN seinen Gegenstand/ sein Bild im Plenum vor und berichtet, was er oder sie mit diesem Gegenstand/diesem Bild assoziiert.

AUSWERTUNG

Nachdem auf diese Weise jede/r TN seinen Gegenstand/ sein Bild und die eigenen Assoziationen dazu vorgestellt hat, wird der Blick auf den kolonialen Charakter dieses Gegenstandes/ dieses Bildes gelenkt. Dafür konfrontieren die TeamerInnen die Teilnehmenden mit folgenden Fragen:

- ▶ Aus welchem Jahr stammt dieser Gegenstand/dieses Bild?
- ▶ Inwiefern steht dieser Gegenstand/dieses Bild mit dem Kolonialismus in Bezug?
- ▶ Was sind typische Rollen und Tätigkeiten der auf den Bildern / Gegenständen dargestellten Personen?
- ▶ Welche „Eigenschaften“ von Produkten oder Personen werden hervorgehoben?
- ▶ Inwiefern liegt diesem Gegenstand/diesem Bild ein rassistisches Weltbild zugrunde?

Die TN tun sich in zweier / dreier Gruppen zusammen und erörtern diese Fragen in der Kleingruppe. Auswertung im Plenum.

Durch diese Fragen wird der Blick der TN dafür geschult,

- dass viele Gegenstände des Alltags (Gewürze, Hölzer usw.) erst seit dem Kolonialismus in Europa verfügbar sind.

- im Kolonialismus ein Denken entstand, welches die Menschen nach „Rassen“ hierarchisierte, und dass dieses Denken sich in diesen Bildern niederschlug.

Durch die zeitliche Einordnung der Gegenstände und Bilder soll die Kontinuität dieses Denkens bis in die Gegenwart hinein aufgezeigt werden.

Material

Aktuelle Materialien:

- ▶ Bilder vom Europapark (Pirateninsel/ Kolonialhaus)
- ▶ Sarotti-Schokolade

Projekttag »Vergangen und doch gegenwärtig - Spuren des Kolonialismus «
fernsicht - Werkstatt für südnordpolitische Bildungsarbeit im iz3w

- ▶ Schokoküsse („Mohrenköpfe“/ „Negerküsse“)
- ▶ Möbelkatalog (Möbel im Kolonialstil)
- ▶ Comic (Tim und Struppi im Kongo)
- ▶ Pippi Langstrumpf (Pippi im Takatukaland)
- ▶ „Negerpuppe“
- ▶ Kakaoschachtel
- ▶ Kaffee / Teeverpackungen mit kolonialen Motiven
- ▶ Gewürze (Zimt / Muskatnuss)
- ▶ Seide
- ▶ HÖR-ZU Werbung
- ▶ Schachfigur aus Ebenholz und Elfenbein
- ▶ Schallplatten-Cover
- ▶ Indianer-Playmobil-Figur
- ▶ Banane
- ▶ Ebenholz-Figuren
- ▶ ...

Zeitgenössische Materialien:

- ▶ Zeitgenössische Postkarten
- ▶ Kolonialspiel
- ▶ Zigarrenschachteln
- ▶ Buchcover „Werben und Sterben – Ein Traum aus Deutschsüdwestafrika“
- ▶ Ausstellungsplakat Kolonialausstellung Paris von Joseph de la Nézière
- ▶ Postkarte Deutsche Kolonialausstellung Berlin